

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

Oldies des TSV Lesum-Burgdamm für den DFB-Ü 40-Pokal vom 11. bis 13. September qualifiziert

Von Jens Pillnick

Lesum. Was haben die Bundesliga-Kicker von Werder Bremen und die Ü 40 des TSV Lesum-Burgdamm gemeinsam? Sie fahren beide zur Ausübung ihres Berufes beziehungsweise Hobbys gerne nach Berlin. Die Werder-Profis sind nach dem 1:0-Erfolg im Mai im Olympiastadion gegen Bayer Leverkusen amtierender DFB-Pokalsieger und knüpften am Wochenende der Hertha drei Punkte ab, die Lesumer reisen vom 11. bis 13. September in die Hauptstadt, um das Unternehmen Titelverteidigung beim DFB-Ü40-Pokal in Angriff zu nehmen.

Die erneute Teilnahmeberechtigung für die „Deutschen“, an denen in diesem Jahr zehn statt wie bisher acht Teams teilnehmen, erspielten sich die Heidberger am Wochenende in Hamburg, wo sie bei der norddeutschen Ausscheidung ungeschlagen den zweiten Rang belegten. Neben Lesum ist RW Damme noch in Berlin dabei. „Jeder wollte wieder nach Berlin, wir haben unser erstes Ziel erreicht“, meinte Peter Viet, der Altherren-Teamchef des TSV Lesum-Burgdamm, der noch immer von der tollen Atmosphäre im Vorjahr schwärmt.

Zu der Atmosphäre trägt natürlich auch der vom DFB arrangierte Rahmen bei: Jeder Mannschaft steht ein Fahrdienst vom Hotel zur Sportstätte zur Verfügung, und auch die Hotel- sowie Reisekosten werden vom DFB getragen. Wie die Lesumer nach Berlin reisen, ist derzeit noch unklar. Bei den ersten fünf angefragten Busreiseveranstaltern stand keine Kapazität zur Verfügung.

Dass die Lesumer erneut das erste Preisgeld und den Siegerpokal erhalten möchten, ist klar, doch die bundesweite Konkurrenz ist stark. „Wir wollen versuchen, das Halbfinale zu erreichen“, formuliert Peter



Der TSV Lesum-Burgdamm vertritt den Bremer Fußball-Verband erneut beim DFB-Ü40-Cup. Unser Bild zeigt (hinten, jeweils von links) Uwe Meyer-Porsch, André Brix, Uwe Sudmann, Ralph Lütjen, Georg Becker, Ralf Ahlers, Torsten Magnus, Lars Bohl, Bert Viet, Jürgen Helmbold, (vorne) Björn Hellmann, Torsten Oetjen, Ralf Meyer, Detlef Gloge-Böltau, Martin Haskamp, Peter Fascher, Jan Bogdan Antoszko und Thomas Stewers. FOTO: PETER VIET

Viet das nächste Ziel der von Thomas Stewers (Spielertrainer) und Jürgen Helmbold (Co-Trainer und Betreuer) gecoachten Mannschaft.

Bei der norddeutschen Qualifikation kamen die Lesumer beim 1:1 gegen den TSV Reinbek (Hamburger FV) zwar nicht optimal aus den Startlöchern, sorgten aber trotzdem für Aufsehen: Ralph Lütjen erzielte mit einem Fallrückzieher in den Winkel gleich das wohl schönste Tor des Turniers. In den

weiteren Partien über zweimal 15 Minuten blieben die Nordbremer ohne Gegentor. Beim 2:0 gegen RW Damme (Niedersächsischer FV) trafen Thomas Stewers und Ralf Ahlers, gegen den SV Henstedt-Ulzburg (Schleswig-Holsteinischer FV) hießen die Torschützen Thomas Stewers und Uwe Meyer-Porsch. Abschließend gab es eine Nullnummer gegen SV Fortuna Sachsenross Hannover (Niedersächsischer FV). Da die Lesumer als Titelverteidiger weder für

Berlin noch für die norddeutsche Ausscheidung gesetzt waren, mussten sie in ihrem Verband zunächst einmal die sportlichen Voraussetzungen erfüllen.

Dem Meistertitel in der Staffel I folgte ein Entscheidungsspiel gegen den Bremerhavener Meister OSC Bremerhaven, das die Heidberger im Sportpark Grambke nach Treffern von Uwe Meyer-Porsch, Uwe Sudmann und Björn Hellmann mit 3:1 (1:1) nach Verlängerung für sich entschieden.